

Thema des Gottesdienstes: „Die Schule der Barmherzigkeit“ (Jona 4)

Datum: 08.04.18

Dieser Leitfaden soll als Gesprächsanregung dienen. Gerne sollt und dürft ihr eure eigenen Gedanken und Erfahrungen mit in das Gespräch einfließen lassen. Gotte segne euch dabei!

1. Zusammenfassung der Predigt

Auftrag erfüllt, Ninive verschont, Ende gut – alles gut. Wenn man das Buch Jona liest, könnte man denken, dass die Geschichte mit Kapitel 3 eigentlich gut abgeschlossen sein könnte. Trotzdem gibt es aus gutem Grund noch Kapitel 4, da Gott neben der Rettung Ninives noch etwas anderes im Sinn hat. Statt widerwilligen Gehorsams, will Gott Jonas Herz verändern. Deshalb nimmt Er ihn in Jona 4 in die „Schule der Barmherzigkeit“.

Lektion 1: Menschliche Unbarmherzigkeit (Jona 4,1-4)

In Jona 3,10 erfahren wir von der Gnade, die Gott den Menschen in Ninive gewährt. Während die Freude der Einwohner riesengroß gewesen sein muss, ist Jona voller Zorn über dieses Handeln. Dabei scheut er sich nicht diesen Zorn auch Gott gegenüber zum Ausdruck zu bringen (V.2). An dieser Stelle werden auch die Beweggründe für seine Auftragsverweigerung und Flucht nach Tarsis (1,3) offenbar. Jona kannte den „gnädigen und barmherzigen“ Gott zu gut (vgl. 2Mo 34,6f) und hat bereits gehnt, dass Gott Ninive nicht einfach ohne jede Gnade vernichten wird. Im Wesentlichen waren es drei Gründe, die Jona zu dieser Unbarmherzigkeit führten. Zum Einen war Ninive eine zentrale Stadt der Assyrer, die damals die größten Feinde Israels bildeten. Dazu kam, dass sie Heiden waren, die in jüdischen Augen als gottlose Menschen anzusehen waren. Und drittens würde der in Israel vorher beliebte Prophet Jona (vgl. 2Kön 14,25f) von seinen eigenen Volksgenossen große Verachtung empfangen, wenn er ihnen von Gottes Gnade durch seine Prophezeiung berichtet. Das führt ihn zu einem derartigen Zorn, der sogar zum Todeswunsch führt. Menschlich gesehen ist seine Reaktion nachvollziehbar, aber umso interessanter ist Gottes Frage in Vers 4, ob dieser auch berechtigt sei.

Lektion 2: Beanspruchte Barmherzigkeit (Jona 4,5-9)

Statt auf die Frage aus V.4 einzugehen, verlässt Jona die Stadt in der Hoffnung, dass Gott Ninive vielleicht doch noch zerstört. Dazu baut er sich eine Hütte, setzt sich darunter und wartet. Während Jona mit Ninive fertig zu sein scheint, ist Gott mit Jona noch nicht am Ende. Um die Lektion der „beanspruchten Barmherzigkeit“ deutlich zu machen, benutzt Gott Seine Schöpfung, indem Er auf wundersame Weise einen Rizinusstrauch über Jonas

Kopf wachsen lässt. Dieser soll ihm Schatten spenden und ihn von seinem Missmut befreien. Gott kümmert sich also ganz offensichtlich um Jona und er genießt voller Freude Gottes Barmherzigkeit.

Die Stimmung kippt zu Beginn des nächsten Tages, als Gott einen Wurm schickt, der den Strauch zerstört. Dazu kommt ein heißer Ostwind, der neben der Hitze sowohl den Strauch ganz kahl werden lässt und die Hütte vermutlich zum Einstürzen bringt. Jetzt prallt die Sonne auf Jonas vom Fischaufenthalt kaputte Haut und er sinkt ermattet nieder. Auch in dieser Situation reagiert der Prophet zornig und wünscht sich, wie schon zuvor, zu sterben. Gott hingegen stellt, auf der Grundlage der gerade erlebten Situation, erneut die Frage, ob sein Zorn berechtigt sei. Voller Dreistigkeit antwortet Jona: „Mit Recht bin ich zornig bis zum Tod!“ Dabei beansprucht Jona ein Recht, das er gar nicht besitzt. Er hat den Rizinusstrauch weder dahin gestellt, noch gehört er ihm und auch wurde ihm nicht lebenslänglicher Riziniusschatten versprochen. Das Problem besteht demnach darin, dass Jona denkt, er hätte einen Anspruch auf die Barmherzigkeit Gottes. Aber die Wahrheit ist, dass Jona, das Volk Israel und auch wir Gottes Barmherzigkeit genauso wenig verdient haben wie die Menschen in Ninive. Auch wir nehmen Gottes Barmherzigkeit gerne für uns in Anspruch, aber haben keine Barmherzigkeit mit den Menschen in unserem Umfeld.

Lektion 3: Gottes Barmherzigkeit (Jona 4,10-11)

Diese unverdiente Barmherzigkeit will Gott durch die Rizinuslektion deutlich machen. Während Jona gerne den Rizinus verschont hätte, hat Gott Wichtigeres im Sinn. Er sah die Menschen in Ninive und war bewegt über sie. Es waren seine Geschöpfe, denen Er seine allgemeine Gnade geschenkt hat (vgl. Mt 5,45) und wie ein Vater jahrelang in sie investiert hat, wenngleich sie nichts von Ihm wissen wollten. In 4,11 bekommen wir einen Einblick in Gottes Herzschlag, der voll ist von Barmherzigkeit. Schlussendlich findet Gottes Barmherzigkeit seinen absoluten Höhepunkt in Christus (Tit 3,4-7), da Er uns in Ihm ewig anhaltende Barmherzigkeit schenkt. Das gilt für jeden, der an Jesus als seinen Retter und Herrn glaubt. Er sah auch uns und ist über uns bewegt. Dabei ist Gottes Barmherzigkeit kein einmaliges Ereignis der Vergangenheit. Voller Geduld und Barmherzigkeit geht Er mit uns den Weg, sodass auch wir zunehmend mehr seine Barmherzigkeit widerspiegeln.

Lukas 6,36: „Seid nun barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“

2. Anregung zum Weiterdenken und Fragen für den Austausch

- Wir sind am Ende unserer Predigtreihe über „Jona – ein Aufruf zur Umkehr“. Was ist dir in der Beschäftigung mit diesem Buch wichtig geworden?
- Wo fällt es dir besonders schwer Barmherzigkeit zu üben?
Welche Personen verlangen dir diesbezüglich besonders viel ab und warum?
Wir haben in der Predigt Jonas Gedankenmuster versucht etwas nachzuvollziehen. Welche Gedanken verbergen sich hinter deiner Unbarmherzigkeit?
- Wo stellst du mangelnde Barmherzigkeit in Form von Passivität und Gleichgültigkeit bei dir fest?

- In welcher Hinsicht begegnet dir das Thema Zorn in deinem Leben?
Hegst du eher Zorn nach außen oder Zorn nach innen?
- Was können wir im Bezug auf die Hintergründe von Zorn von Jona lernen?
Und wie kann dir dies ganz praktisch bei auftretendem Zorn helfen?

- Welche Rolle spielt Unbarmherzigkeit in Bezug auf unseren Auftrag (Mt 28,19-20)?
- Wo mangelt es dir insbesondere in Bezug auf unseren Auftrag an Barmherzigkeit?

- Am Ende der Predigt wurden einige Aspekte genannt, die uns barmherziger machen.
Wodurch wirst du mit anderen Menschen barmherziger?
- Lest dazu nochmal Titus 3,4-7 und optional auch Epheser 2,4-5.
- Wie willst du in der nächsten Zeit aktiv Barmherzigkeit üben?

Wir sind am Ende der Predigtreihe über Jona. Zieht nochmal Resümee und bringt eure Gedanken und Anliegen gemeinsam vor Gott. Betet auch besonders um ein verändertes und bereitwilliges Herz, das Gottes Auftrag an uns gerne aus Liebe zu ihm und Menschen auslebt.

Dankt ihm für seine große Barmherzigkeit in Christus und bittet darum, dass ihr barmherzig werdet, wie auch unser himmlischer Vater barmherzig ist.

Aufruf

- Übe aktiv in dieser Woche Barmherzigkeit, indem du auf gemiedene Personen zugehst; für aus deiner Sicht schwierige Menschen betest; jemandem das Evangelium erzählst ...
- Lerne Epheser 2, 4-5 in dieser Woche auswendig